

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Verheyen (Bielefeld)
und der Fraktion DIE GRÜNEN**
— Drucksache 10/1136 —

Futtermittelimporte

Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten – 421 – 423 – hat mit Schreiben vom 27. März 1984 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Wie hoch waren die Futtermittelimporte (incl. Getreide, Soja, Ölkuchen, Ölschrote, Melasse, Fischmehl) der EG und der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983 (1982)? Welcher Anteil davon kam aus Entwicklungsländern?

Die Höhe der EG- sowie der deutschen Importe an bestimmten Futtermitteln sind aus den als Anlagen 1 und 2 beigefügten Tabellen ersichtlich. Getreideimporte (Mais) aus Entwicklungsländern spielen eine völlig untergeordnete Rolle und betreffen in erster Linie Argentinien. Dabei ist zu beachten, daß vor allem eingeführter Mais in der Gemeinschaft zur Stärkeherstellung und zur Bierbereitung (Jahresverbrauch 3 bis 4 Mio. t) und insoweit nicht als Futtermittel verwendet wird. Bei den übrigen Futtermitteln sind lediglich Tapioka aus Thailand und Indonesien, Sojaschrot aus Brasilien sowie „andere Ölkuchen und -schrote“ (aus Kokosnüssen, Palmkernen, Erdnüssen) aus Südostasien bedeutsam. Bei Ölkuchen und -schroten handelt es sich um Nebenprodukte der Speiseölgewinnung, die zum größten Teil nur über die tierische Veredelung verwertbar sind.

2. Liegen der Bundesregierung Schätzungen darüber vor, wie hoch die tatsächlichen, auch indirekten Futtermittelimporte aus Entwicklungsländern waren, die z.B. über Drittländer (NL) in die Bundesrepublik Deutschland eingeführt wurden?

Die Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik Deutschland erfaßt u. a. die Futtermittelimporte ebenso wie andere Erzeugnisse nach ihrem Ursprungsland, d. h. Importe aus Entwicklungsländern, die über die Niederlande in die Bundesrepublik Deutschland gelangen, werden als Importe aus Entwicklungsländern verbucht.

3. Wie hoch waren die Importe von Futtermitteln aus den AKP-Staaten, und welchen Anteil an den Gesamtexporten der AKP-Länder machen sie aus?

Die EG-Einfuhren an Futtermitteln aus AKP-Staaten sind vergleichsweise unbedeutend. Sie machten 1982 rd. 2 bis 3 v. H. des Gesamtwertes der aus AKP-Staaten importierten Güter der Land- und Ernährungswirtschaft aus. Sie bestehen zu rd. zwei Dritteln aus Ölkuchen und -schrotten, zu 20 v. H. aus Kleie und zu 13 v. H. aus Fischmehl. Gemessen an den Gesamtexporten der AKP-Staaten ist der Anteil der von der EG importierten Futtermittel verschwindend gering (etwa 0,3 v. H.).

4. Welches sind die zehn wichtigsten futtermittelexportierenden AKP-Länder, und wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung ihre Nahrungsmittelselfversorgung?

Die EG-Futtermittelimporte aus AKP-Staaten kommen in erster Linie aus Sudan, Senegal, Nigeria, Elfenbeinküste, gefolgt von Mauretanien, Papua-Neuguinea, Zaire, Benin, Tansania, Äthiopien.

Gesamtzahlen über die Selbstversorgung bei Nahrungsmitteln in diesen Ländern liegen nicht vor. Als Anhaltspunkt mag hier der Saldo von Ein- und Ausfuhr an Agrarprodukten dienen, der für 1982 wie folgt lautet (in Mio. US\$):

Sudan	+	46
Senegal	-	105
Nigeria	-	2 023
Elfenbeinküste	+	1 015
Mauretanien	-	57
Papua-Neuguinea	+	53
Zaire	+	16
Benin	-	72
Tansania	+	268
Äthiopien	+	277

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß vorstehende Zahlen u. a. auch Agrarrohstoffe für die gewerbliche Wirtschaft und Genuß-

mittel umfassen; für Elfenbeinküste resultiert der Exportüberschuß beispielsweise überwiegend aus Kaffee und Kakao.

5. In welchem Maße haben die in Frage 4 genannten Länder 1983 (1982) Getreide (incl. Nahrungsmittelhilfe) und andere Nahrungsmittel aus EG-Beständen erhalten?

Der gesamte Getreideexport der EG (einschließlich Nahrungsmittelhilfe) in AKP-Länder erreichte 1982 rd. 2,3 Mio. t, davon gelangten nach

Sudan	135 000 t
Senegal	99 000 t
Nigeria	298 000 t
Elfenbeinküste	194 000 t
Mauretanien	65 000 t
Zaire	55 000 t
Benin	54 000 t
Tansania	64 000 t
Äthiopien	183 000 t.

Von den anderen Nahrungsgütern sind beim EG-Export in die o.g. Länder von Bedeutung:

- Milchpulver (Sudan, Mauretanien, Senegal, Nigeria, Zaire),
- Kondensmilch (Elfenbeinküste, Nigeria),
- Zucker, Zuckerwaren (Sudan, Nigeria, Zaire, Elfenbeinküste, Mauretanien, Tansania).

6. Wie hoch waren die brasilianischen Futtermittelexporte (vor allem Soja) 1983 (1982) in die EG und in die Bundesrepublik Deutschland?

Die EG importierte 1982 46 000 t Sojabohnen und 4,23 Mio. t Sojaschrot aus Brasilien; davon gelangten lediglich 586 000 t Sojaschrot in die Bundesrepublik Deutschland. 1983 importierte Deutschland 67 000 t Sojabohnen und 804 000 t Sojaschrot aus Brasilien (weiteres s. Anlagen 1 und 2).

7. Wie hoch war in 1983 (1982) die EG-Agrarüberschüsseproduktion (vor allem Getreide, Milchprodukte, Fleisch)?

Die Entwicklung des Selbstversorgungsgrades bei verschiedenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen in den EG-Mitgliedstaaten ist in der als Anlage 3 beigefügten Tabelle dargestellt. Die Berechnungen beruhen auf folgenden Mengen, um die die (verwendbare) Erzeugung der Gemeinschaft über dem Gesamtverbrauch liegt (in 1 000 t):

	1981/82	1982/83 (Schätzung)
Getreide (in Getreidewert)	5 988	16 115
Zucker (in Weißzuckerwert)	5 246	4 353
Milch (in Vollmilchwert)	14 069	18 600
Rind- und Kalbfleisch	223	106

8. Welche Bedeutung mißt die Bundesregierung der EG-Getreidepolitik für die Gestaltung des Getreide-Weltmarktpreises bei?

Die Getreidepolitik der Gemeinschaft liefert einen Beitrag zur Stabilität des Weltgetreidemarktes und der Weltmarktpreise, obwohl die gemeinschaftliche Erzeugung nur rd. 10 v. H. der Weltproduktion ausmacht; im Gegensatz zu manchen anderen Erzeugerländern zeichnet sich der Getreidemarkt der Gemeinschaft durch eine große Stetigkeit der Produktion und des Verbrauchs sowie der Preise aus. Entsprechend stetig hat sich der Anteil der Gemeinschaft an den Ein- und Ausfuhren von Getreide entwickelt. Seit 1980 übersteigen die Ausfuhrmengen an Getreide die Einfuhrmengen. Insbesondere die Ausfuhren an Weizen haben stark zugenommen. Die Getreideausfuhren werden durch Ausfahrerstattungen ermöglicht. Einzelheiten enthalten die als Anlagen 4 und 5 beigefügten Übersichten.

Bei der Durchführung der Getreidemarktordnung ist die Gemeinschaft bemüht, durch ständige Beratungen mit den anderen wichtigen Erzeugerländern durch ihre Mitarbeit in internationalen Organisationen, wie dem GATT und dem Internationalen Weizerrat, Störungen vom Weltgetreidemarkt fernzuhalten.

9. Welche Folgen für die Futtermittelimporte aus Entwicklungsländern würde die Bundesregierung bei einem Abbau des Agrarprotektionismus erwarten?

„Abbau des Agrarprotektionismus“ wird hier so verstanden, daß die Instrumente der gemeinsamen Marktordnungen zur Stützung der Märkte für Getreide und für die Veredelungserzeugnisse der Wirtschaft (u. a. Einfuhrabschöpfung; Interventionen) abgebaut werden. Würde auf diese Instrumente verzichtet, so wären Preis einbrüche zwangsläufig die Folge. An Stelle der EG als eines zwar nur begrenzt zugänglichen aber verlässlichen Absatzmarktes sähen sich die Entwicklungsländer einem härteren Wettbewerb mit auch Agrarerzeugnissen exportierenden Industrieländern gegenüber, der sowohl Risiko als auch Chancen mit sich bringen kann.

Bei Getreide verfolgt die EG-Kommission das Ziel, auf längere Sicht den Preisunterschied zwischen der Gemeinschaft und den anderen wichtigen Getreideerzeugerländern zu verringern. Damit wird auch die Stellung des inländischen Getreides im Wettbewerb

zu den importierten Futtermitteln verbessert, die ohne oder mit nur geringen Abgaben belastet in die Gemeinschaft eingeführt werden können.

Die Gemeinschaft strebt an, durch Übereinkommen im GATT die Einführen von Nebenprodukten der Maisverarbeitung zu stabilisieren. Für Tapioka sind bereits Abkommen abgeschlossen worden, die für die Zeit bis 1986 gewisse Verringerungen der Einfuhrmengen vorsehen.

10. Welche erfolgversprechende Strategie sieht die Bundesregierung, die Eigenversorgung der Bevölkerung in den Entwicklungsländern mit Grundnahrungsmitteln zu verbessern, ohne daß es zu einer verstärkten Abhängigkeit von Kleinbauern (Kreditbedarf, Saatgut, Düngemittel etc.) kommt?

Die Bundesregierung fördert im Rahmen ihrer bilateralen Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern mit Vorrang Maßnahmen zur eigenständigen Sicherung der Nahrungsmittelerzeugung. Entsprechende Aktivitäten in der Landwirtschaft und ländlichen Entwicklung werden in Anpassung an die natürlichen Standortbedingungen gefördert. Die Entwicklung entsprechender standortgerechter Fruchtfolgen und Produktionssysteme hat einen hohen Stellenwert. Einen wesentlichen Beitrag leisten auch Entwicklungsstrategien, die jedes Land für sich selbst entwickelt und an seine nationalen und regionalen Verhältnisse anpaßt. Eine solche Strategie sollte in sich alle Elemente der Agrar-, Wirtschafts-, Handels-, Finanz- und Strukturpolitik vereinigen mit dem Ziel, die Agrarproduktion zu erhöhen und die Nahrungsmittelversorgung langfristig zu sichern.

Neben Verbesserungen für eine standortgerechte und ressourcenparende Landwirtschaft kommt angemessenen Erzeugerpreisen als Anreiz für die Steigerung der Agrarproduktion erhebliche Bedeutung zu. Änderungen der Preispolitik machen jedoch gerade in ärmeren Ländern gleichzeitig Förderungsvorhaben zur Verbesserung der Massenkaufkraft (gerade auch auf dem Lande) und flankierende Maßnahmen zur Ernährungssicherung für besonders bedürftige Bevölkerungsgruppen notwendig.

11. Wie beurteilt die Bundesregierung die 1981 formulierte Meinung: „Ich halte es geradezu für moralisch verwerflich, heute noch Thesen zu vertreten, die Lebensmittel aus Hungerregionen zu uns zu transferieren, um jene Staaten ein paar Devisen verdienen zu lassen. Was wir tun müssen, wäre das Gegenteil, nämlich ihnen zu verstärkter Agrarproduktion zu verhelfen, aber nicht für unsere Märkte, sondern für ihre eigenen.“?

Es ist nicht üblich, daß die Bundesregierung Zitate beurteilt, ohne daß deren Autor oder die Quelle genannt wird. Abweichend von dieser Regelung beurteilt die Bundesregierung die zitierte Meinung positiv.

Agrarimporte aus Entwicklungsländern umfassen im wesentlichen vier Kategorien:

- a) Genußmittel (u. a. Kaffee, Tee, Kakao),
- b) Futtermittel (u. a. Tapioka, Ölkuchen),
- c) pflanzliche Öle und Fette (u. a. Kokos, Sesam),
- d) Agrarprodukte zur industriellen Verarbeitung (u. a. Baumwolle, Sisal).

Zur Produktion dieser Produkte werden insgesamt nicht mehr als 5 v. H. der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Entwicklungsländer benötigt.

Abschließend ist zu erwähnen, daß die Entwicklungspolitik der Bundesregierung in der Tat u. a. darauf gerichtet ist, den Entwicklungsländern zu verstärkter Agrarproduktion zu verhelfen, um die Versorgung ihrer Bevölkerung sicherzustellen.

Einfuhr der EG-Länder von Futtermitteln aus Drittländern
 — 1000 Tonnen —

Futtermittel	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981 ⁺⁾	1982 ⁺⁾	Veränderung 1982 gegen 1981 in %
Mais insgesamt	13 416	15 483	18 173	16 457	12 733	11 229	9 885	9 471	7 186	- 24,1
dar. USA	9 916	12 683	15 662	13 841	10 556	9 165	9 045	8 751	6 561	- 25,0
Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	1 773	1 885	467	466	385	- 17,4
Tapioka insgesamt	2 073	2 222	2 984	3 801	5 976	5 375	4 866	6 677	8 101	+ 21,3
dar. Thailand	1 739	1 873	2 786	3 639	5 668	4 529	4 116	5 620	7 348	+ 30,8
Indonesien	259	314	179	144	219	694	372	413	286	- 30,8
Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	5 974	5 322	4 530	6 070	7 651	+ 26,1
Weizenkleie insgesamt	976	1 237	1 839	1 903	1 750	1 806	1 707	1 704	1 733	+ 1,7
dar. Argentinien	504	588	887	944	936	919	697	785	784	- 0,1
Kanada	135	205	254	234	307	273	343	343	311	- 9,3
Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	1 388	1 339	1 214	1 278	1 223	- 4,3
Melasse insgesamt	1 498	1 731	2 198	2 648	2 604	3 317	2 706	2 161	2 733	+ 26,5
dar. Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	1 928	2 467	2 079	1 703	2 139	+ 25,6
Cornglutenfeed insgesamt	694	930	1 147	1 486	1 685	2 021	2 596	2 837	2 842	+ 0,2
dar. USA	619	861	1 052	1 365	1 568	1 916	2 476	2 710	2 716	+ 0,2
Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	101	93	101	114	103	- 9,7
Zitruspulpe-Pell. insgesamt	327	480	646	968	1 000	1 205	1 571	1 351	1 265	- 6,4
dar. USA	178	263	338	676	604	674	932	693	567	- 18,2
Brasilien	123	196	263	257	363	492	609	630	661	+ 4,9
Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	380	513	625	650	683	+ 5,1
Sojabohnen insgesamt	9 095	8 096	9 156	8 755	10 843	11 716	11 754	10 367	12 085	+ 16,6
dar. USA	6 896	5 752	7 274	7 168	8 921	9 111	9 849	9 577	11 392	+ 19,0
Brasilien	2 028	2 214	1 665	917	363	368	496	173	46	- 73,4
Argentinien	7	8	60	459	1 371	1 978	1 206	573	510	- 11,0
Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	1 909	2 578	1 894	780	664	- 14,9
Sojaschrot insgesamt	3 264	3 321	4 240	4 130	5 898	6 153	7 175	8 204	8 864	+ 8,0
dar. USA	2 498	2 013	2 268	1 543	2 674	2 610	3 618	3 251	3 781	+ 16,3
Brasilien	666	1 149	1 702	2 225	2 767	3 155	3 226	4 452	4 228	- 5,0
Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	3 073	3 467	3 441	4 850	4 961	+ 2,3
Maiskeimschrot insgesamt	.	525	629	817	971	1 036	1 058	1 032	1 063	+ 3,0
dar. Südafrika	.	369	422	513	559	603	562	536	540	+ 0,8
USA	.	49	105	191	243	237	281	334	342	+ 2,4
Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	167	191	211	160	180	+ 12,5
andere Ölkuchen und -schrote insgesamt	3 355	3 262	4 232	4 155	4 141	4 981	4 798	4 087	4 351	+ 6,4
dar. Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	3 781	4 450	4 229	3 538	3 970	+ 12,2
Fisch- und Fleischmehl insgesamt	601	690	638	573	587	655	587	473	715	+ 51,2
dar. Entwicklungsländer zus.	.	.	.	.	330	392	358	262	553	+ 111,1

+) einschließlich Griechenland

Quelle: Stat. Amt der Europ. Gemeinschaften

Anlage 2

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland an stärke- und eiweißreichen Futtermitteln

Warengruppe	Herstellungs- länder	1976	1980	1981	1982	1983	'MIII. DR'
		1 000 t					
Mais	Insgesamt	3 645	2 314	2 097	1 790	1 717	750
	dar.: Drittländer zus.	3 169	1 761	1 771	1 196	938	336
	dar. aus:						
	USA	2 975	1 732	1 711	1 129	779	273
	Entwicklungsländern	27	12	32	30	142	56
	dar. aus:						
	- Argentinien	24	11	32	30	120	48
Tapioka	Insgesamt	666	1 355	1 600	2 055	1 812	656
	dar.: Drittländer zus.	664	1 354	1 599	2 054	1 808	623
	dar. aus:						
	USA	0	-	0	0	0	0
	Entwicklungsländern	657	1 295	1 535	2 015	1 805	647
	dar. aus:						
	- Thailand	640	1 251	1 455	1 933	1 780	638
	- Indonesien	16	42	79	81	24	9
Weizenkleie	Insgesamt	447	217	320	367	235	73
	dar.: Drittländer zus.	420	200	295	338	205	63
	dar. aus:						
	USA	11	32	11	41	10	2
	Entwicklungsländern	406	163	284	296	195	60
	dar. aus:						
	- Argentinien	322	107	196	238	149	46
	- Chile	23	36	51	21	17	5
Melasse	Insgesamt	348	525	378	570	571	102
	dar.: Drittländer zus.	352	359	206	312	307	54
	dar. aus:						
	USA	-	5	28	6	13	2
	Entwicklungsländern	181	226	128	254	248	43
	dar. aus:						
	- Brasilien	68	82	27	10	16	4
	- Indien	14	19	-	-	65	12
	- Mosambik	10	28	20	-	14	3
	- Guatemala	-	-	-	21	3	1
	- Pakistan	12	10	33	96	40	6
Cornglutenfeed	Insgesamt	350	1 047	1 126	1 020	1 294	569
	dar.: Drittländer zus.	346	1 005	1 083	977	1 252	550
	dar. aus:						
	USA	335	997	1 064	953	1 225	539
	Entwicklungsländern	8	5	16	22	24	10
	dar. aus:						
	- Brasilien	7	4	6	2	7	3
	- Argentinien	-	-	10	20	16	7
Zitruspulpe- pellets	Insgesamt	25	162	142	145	234	98
	dar.: Drittländer zus.	12	153	137	141	230	96
	dar. aus:						
	USA	8	105	95	80	105	45
	Entwicklungsländern	2	42	43	56	119	50
	dar. aus:						
	- Brasilien	-	40	42	52	114	47
Sojabohnen	Insgesamt	3 430	3 901	3 034	3 777	3 096	1 950
	dar.: Drittländer zus.	3 420	3 897	3 033	3 777	3 096	1 950
	dar. aus:						
	USA	2 523	3 304	2 892	3 583	2 734	1 693
	Entwicklungsländern	897	593	141	194	362	257
	dar. aus:						
	- Brasilien	759	95	34	-	67	44
	- Argentinien	31	486	95	193	224	169
Sojaschrot	Insgesamt	938	1 969	2 205	2 304	2 429	1 448
	dar.: Drittländer zus.	736	1 578	1 863	1 944	2 090	1 237
	dar. aus:						
	USA	480	1 106	1 124	1 248	1 122	660
	Entwicklungsländern	250	472	739	695	957	571
	dar. aus:						
	- Brasilien	175	453	688	586	804	480
	- Argentinien	62	17	49	103	148	87
Maiskeimschrot	Insgesamt	426	867	672	622	597	258
	dar.: Drittländer zus.	415	864	670	621	595	257
	dar. aus:						
	USA	43	148	121	66	141	63
	Entwicklungsländern	59	180	71	81	126	54
	dar. aus:						
	- Brasilien	56	168	63	77	111	48
	- Argentinien	2	10	8	4	15	6
Andere Öl- kuchen und -schrote	Insgesamt	1 622	1 805	1 632	1 852	1 980	817
	dar.: Drittländer zus.	1 497	1 675	1 448	1 629	1 758	725
	dar. aus:						
	USA	104	132	197	123	159	69
	Entwicklungsländern	1 307	1 384	1 171	1 456	1 531	616
	dar. aus:						
	- Brasilien	55	107	61	99	132	51
	- Argentinien	208	266	146	272	396	173
	- Philippinen	332	298	320	303	248	108
	- Indonesien	200	219	216	181	181	72
	- Malaysia	115	100	109	173	206	82
	- Indien	120	148	152	203	153	49
Fisch- und Fleischmehl	Insgesamt	328	315	219	360	358	370
	dar.: Drittländer zus.	290	297	207	352	335	347
	dar. aus:						
	USA	17	41	12	8	22	19
	Entwicklungsländern	183	233	157	333	289	304
	dar. aus:						
	- Chile	57	153	110	259	354	271
	- Peru	90	61	39	70	31	30
	- Pakistan	8	6	3	0	2	1

Selbstversorgungsgrad
bei verschiedenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen
in den EG-Mitgliedstaaten

Anlage 3

Erzeugnis	Wirtschafts-jahr	Bundes-republik	Frank-	Italien	Nieder-	Belgien/	Verei-	Irland	Däne-	Grie-	EG
		Deutsch-land	reich		lande	Luxem-burg	nigtes König-reich		mark	chen-land	
%											
Getreide											
insgesamt . . .	1969/70	—	—	71	37	41	—	—	—	—	—
	1974/75	86	168	73	25	43	72	70	113	81	94
	1979/80	87	168	69	26	57	80	82	112	87	98
	1980/81	91	179	73	27	48	97	79	100	124	106
	1981/82	89	170	78	28	49	105	83	105	95	105
darunter											
Weichweizen	1969/70	82	154	96	42	45	—	—	—	—	—
	1974/75	105	211	96	57	70	67	51	137	107	116
	1979/80	107	203	71	59	89	77	47	120	135	114
	1980/81	110	223	71	60	70	96	43	124	203	128
	1981/82	105	210	75	58	67	100	46	135	101	122
Gerste	1969/70	80	157	22	96	59	—	—	—	—	—
	1974/75	88	163	40	68	56	102	99	116	95	107
	1979/80	88	177	33	44	101	114	115	116	94	111
	1980/81	93	182	41	35	70	130	109	102	98	114
	1981/82	90	169	44	34	77	153	110	106	95	115
Zucker	1969/70	92	137	86	102	160	33	102	114	—	—
	1974/75	100	133	60	119	155	22	91	150	67	87
	1979/80	124	194	91	142	277	48	117	192	100	125
	1980/81	123	209	102	161	222	49	101	187	74	127
	1981/82	152	253	132	179	282	47	115	208	115	154
Gemüse	1969/70	47	94	110	189	116	80	102	88	—	—
	1974/75	37	95	112	184	134	76	107	79	106	95
	1979/80	34	94	124	186	143	74	88	70	126	99
	1980/81	34	98	115	199	132	74	84	66	124	99
	1981/82	38	95	130	214	133	62	83	72	128	99
Frischobst	1969/70	60	98	115	82	71	40	24	71	—	—
	1974/75	44	94	128	75	63	33	26	68	162	83
	1979/80	53	96	131	47	61	31	22	53	163	83
	1980/81	56	97	127	48	63	31	19	44	159	84
	1981/82	35	92	141	74	42	23	15	39	144	82
Wein	1969/70	53	81	112	1	10	—	—	—	—	—
	1974/75	46	96	114	—	9	—	—	—	129	96
	1979/80	53	114	143	—	3	—	—	—	110	112
	1980/81	31	99	129	—	2	—	—	—	114	100
	1981/82	47	95	119	—	5	—	—	—	104	103

Erzeugnis	Jahr	Bundes-	Frank-	Italien	Nieder-	Belgien/	Verei-	Irland	Däne-	Grie-	EG
		republik	reich		lande	Luxem-	gnetes		mark	chen-	
%											
Fleisch insgesamt . . .	1970	87	94	75	177	123	65	236	356	.	.
	1975	85	98	73	184	122	73	269	319	90	96
	1980	89	97	75	210	121	77	265	315	80	99
	1981	89	99	77	217	124	77	226	344	84	101
	1982	89	100	75	213	116	78	221	351	76	100
darunter											
Rind- und Kalbfleisch . . .	1970	90	107	61	124	95	67	523	226	.	.
	1975	97	117	58	133	95	80	613	306	77	101
	1980	106	111	63	141	108	84	655	351	46	103
	1981	110	115	60	156	116	83	482	372	57	104
	1982	111	112	59	154	106	83	483	413	42	102
Schweine- fleisch . . .	1970	93	84	83	197	164	62	158	506	.	.
	1975	86	85	74	205	174	63	122	379	94	99
	1980	88	83	71	240	160	65	133	352	92	100
	1981	86	84	78	237	155	67	124	386	84	101
	1982	86	83	74	235	147	69	126	395	78	101
Geflügel- fleisch . . .	1970	51	103	99	394	132	98	103	316	.	.
	1975	50	111	98	339	103	97	103	231	100	101
	1980	62	126	99	296	85	99	102	231	103	107
	1981	63	137	99	304	90	99	92	236	101	111
	1982	62	146	99	254	88	99	92	224	99	112
Butter	1970	95	105	64	327	103	13	203	291	.	.
	1975	125	112	58	358	107	9	238	316	.	.
	1980	132	122	68	255	111	51	295	209	78	120
	1981	125	120	63	270	85	53	266	214	70	120
	1982	131	124	59	302	120	67	319	233	70	131
Magermilch- pulver	1970	136	139	—	43	118	87	425	76	.	.
	1975	234	181	1	152	275	101	900	256	.	.
	1980	238	121	—	67	260	329	539	97	—	132
	1981	227	122	—	83	470	181	403	103	—	143
	1982	248	119	—	90	208	318	476	173	—	147
Kondensmilch	1970	94	208	93	367	55	107	—	600	.	.
	1975	105	142	75	297	22	100	—	267	.	.
	1980	131	180	60	379	25	131	—	375	23	153
	1981	146	184	50	378	28	132	—	433	27	164
	1982	150	239	50	380	30	122	—	550	27	164
Käse ¹⁾	1970	84	110	85	222	52	45	483	222	.	.
	1975	89	116	78	253	43	67	857	300	.	.
	1980	98	122	75	244	43	71	288	441	93	107
	1981	99	120	68	259	42	67	450	434	93	108
	1982	101	119	66	254	46	69	458	445	84	108
Eier	1970	86	99	97	148	167	100	—	.	.	.
	1975	80	105	97	168	169	97	93	117	100	100
	1980	72	100	93	309	138	98	79	101	101	101
	1981	71	103	96	291	128	98	76	102	98	102
	1982	71	105	95	298	124	99	71	108	98	103

¹⁾ einschließlich Schmelzkäse

Weltweizerzeugung (1 000 t)

Anlage 4

	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ²⁾
Welt	353	870	348	308	376	197	364	206	359	393	425	768
davon:												
China ¹⁾	32	577	35	986	35	221	40	866	45	313	50	386
Indien	23	833	26	410	24	735	21	778	24	104	28	846
Türkei	13	594	12	275	10	080	11	080	14	830	16	578
Argentinien	5	680	7	900	6	560	5	970	8	570	11	000
Kanada	14	412	14	514	16	159	13	303	17	081	23	587
USA	44	053	42	082	46	561	48	497	57	886	58	481
EG-10	41	765	43	096	43	137	47	408	40	211	41	901
UdSSR	98	760	85	993	109	784	83	913	66	224	96	882

Weltgrobgetreideerzeugung (1 000 t)³⁾

	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ²⁾
Welt	639	079	615	349	668	208	645	055	653	996	703	686
davon:												
China ¹⁾	61	072	53	232	67	981	70	036	73	208	70	594
Indien	24	804	23	338	28	837	25	365	30	351	29	727
Türkei	7	030	6	241	5	364	5	737	7	131	7	619
Argentinien	16	248	10	640	17	041	17	323	14	120	13	001
Kanada	24	448	20	953	20	441	17	561	20	038	21	144
USA	189	550	182	030	186	795	150	924	185	478	194	390
EG-10	62	178	63	522	66	104	64	464	60	804	53	396
UdSSR	74	038	73	494	102	534	101	168	66	564	116	221

1) einschließlich Taiwan

2) vorläufig

3) Mais, Gerste, Roggen, Hafer, Sorghum und Hirse

Quelle: FAO

Welthandel mit Weizen (Millionen t)¹⁾

Anlage 5

	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83 ²⁾
<u>Ausfuhr</u>												
Welt	52,6	67,9	62,5	64,0	68,4	61,4	71,6	72,7	85,4	92,7	100,8	96,6
davon:												
Argentinien	1,3	3,4	1,1	2,2	3,2	5,7	2,8	3,4	4,7	4,0	4,3	7,5
Kanada	13,7	15,6	11,7	11,2	12,2	12,3	15,2	13,5	15,0	17,0	17,8	21,4
USA	16,9	31,8	31,3	28,3	31,7	26,1	31,5	32,3	37,2	41,9	49,1	39,6
EG-10	4,9	6,3	5,0	7,2	9,1	4,7	4,5	8,1	10,5	13,2	14,0	14,4
UdSSR	5,5	1,3	5,0	4,0	1,0	1,0	1,4	2,0	0,5	0,8	0,8	0,5
Australien	8,7	5,6	5,4	8,2	7,9	8,3	11,1	6,9	14,9	10,6	11,0	8,5
<u>Einfuhr</u>												
Welt	52,5	67,6	62,3	63,0	66,8	60,2	71,6	72,5	84,5	91,2	100,8	96,4
davon:												
China	3,0	5,3	5,8	5,5	2,3	3,2	8,6	8,2	8,8	13,5	12,9	13,7
Indien	1,6	1,0	3,6	5,4	6,4	3,9	1,1	-	-	0,3	2,6	4,0
Japan	5,0	5,5	5,4	5,4	5,9	5,5	5,8	5,7	5,6	5,8	5,6	5,8
Mexiko	0,4	0,6	0,8	0,8	-	0,5	0,7	0,9	1,0	1,3	0,9	0,1
Brasilien	1,7	3,0	2,4	1,7	3,7	3,5	3,1	3,7	4,4	3,8	4,6	4,0
EG-10	7,6	7,4	5,2	5,3	6,4	4,1	5,2	4,7	4,5	4,0	4,1	3,5
UdSSR	3,4	15,0	4,4	2,9	10,2	4,7	6,7	5,2	12,0	16,0	20,0	20,0

Welthandel mit Grobgetreide (Millionen t)¹⁾

	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83 ²⁾
<u>Ausfuhr</u>												
Welt	49,6	58,3	67,9	62,2	74,4	79,1	82,0	87,9	98,4	103,5	102,1	87,0
<u>davon:</u>												
Argentinien	6,2	4,3	8,5	9,2	5,3	9,5	10,9	11,3	6,6	9,9	13,7	10,7
Kanada	4,9	4,2	2,9	2,8	4,8	4,8	3,6	3,9	4,9	4,6	7,8	6,2
USA	20,9	35,7	44,5	34,6	46,5	50,7	52,4	56,9	71,6	72,6	61,5	53,3
EG-10	4,4	3,8	3,0	1,6	2,6	0,7	3,5	4,1	3,4	4,4	4,4	3,7
UdSSR	1,0	0,6	0,6	1,4	0,8	1,2	0,9	0,5	–	–	–	–
Australien	3,2	1,7	1,9	2,9	3,2	3,5	2,0	2,6	4,1	2,3	3,1	1,4
<u>Einfuhr</u>												
Welt	47,5	57,8	64,7	64,1	75,2	78,5	81,7	87,7	98,9	103,5	102,1	87,4
<u>davon:</u>												
China	–	0,9	2,1	0,8	0,1	–	0,1	3,0	2,0	0,9	1,3	6,6
Indien	–	0,6	1,1	0,4	0,3	0,2	–	–	–	–	–	–
Japan	10,2	12,0	14,2	13,2	13,6	15,9	16,9	17,9	19,0	18,9	18,3	18,7
Mexiko	0,1	0,7	1,4	2,7	1,7	0,8	3,1	2,9	5,1	7,7	1,9	6,0
Brasilien	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,7	1,8	2,2	0,1	0,1
EG-10	15,8	16,4	16,3	16,2	18,4	26,7	16,0	14,8	12,2	12,6	9,4	6,5
UdSSR	4,3	6,4	5,9	4,3	15,5	5,5	11,5	10,2	18,7	17,8	24,1	12,0

1) einschließlich Weizenmehl in Getreidewert; Wirtschaftsjahr Juli/Juni

2) vorläufig

Quelle: FAO